Indiana Tribüne.

Jahrgang 11. | Office: No. 120 Ost Maryland Straße | Nummer 10.

Indianapolis, Indiana, Mittwoch, den 28. September 1887.

Anzeigen

in dieser Spalte kosten 5 Cents per Zeile.

Anzeigen in welchen Stellen gesucht, oder offerirt werden, finden unentgeltliche Aufnahme.

Dieselben bleiben 8 Tage stehen, können aber unbeschränkt erneuert werden.

Anzeigen, welche das Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt: Ein anständiger Knabe, um das Barbiergeschäft gründlich zu erlernen. Nachzufragen No. 21 Shelby Straße. 1of

Verlangt: Ein Schuhmacher. Nachzufragen No. 370 Virginia Avenue. 1of

Verlangt ein starker deutscher Mann. Nachzufragen No. 135 Central Ave. 29f

Verlangt ein gutes deutsches Mädchen zur Aufsicht über zwei Kinder. Keine Hausarbeit. Nachzufragen sofort No. 103 Nord Meridian Straße. 28f

Stellegesuche.

Gesucht: Ein junger deutscher Mann wünscht eine Stellung um das Sattler- oder Schuhmacher-Geschäft zu erlernen. Nachzufragen Ecke Wabash und New Jersey Straße. 29f

Zu verkaufen.

Zu verkaufen: Sehr billig, No. 353 Coburn Str. G. A. Bürgler, 83 Ost Washington Straße. ba

Zu verkaufen eine Wirthschaft mit guter Kundschaft. Nachzufragen in der Office des Blattes, zwischen 3 und 4 Uhr Nachmittags. 822 bt

Verschiedenes.

Vollmachten werden ausgefertigt und Gelder aus Europa eingezogen von Robert Kempf, Jff. Notar, 424 Süd Meridian Straße. Prompte und billige Bedienung.

Zu verleihen:

Gegen gute Sicherheit ein Kapital von $400, und Ditto von $300.

Herm. Sieboldt, Sekretär.

No. 118¼ Ost Washington Straße.

Bamberger

der wohlbekannte Hutmann hat das größte Lager von

Herbst-Hüten!

Unsere Preise sind ebenso niedrig als in irgend einem andern Geschäft und wir werden versuchen die Kundschaft der deutschen Bürger dieser Stadt uns durch freundliche Bedienung zu sichern.

BAMBERGER,

No. 16 Ost Washingtonstr.

Großes

Konzert mit Ball

— gegeben vom —

Sozialistischen Sænger-Bund

— in der —

Mozart-Halle!

— am —

Sonntag, den 2. Oktober.

Eintritt für Herren 25 Cents.
Damen 10 Cents.

☞ Mitglieder der Sektionen können ihre Damen frei einführen.

Mantles, Grates und Ziegel-Heerde.

Große Auswahl, niedrige Preise.
Für Naturgas eingerichtet wenn gewünscht.
„Quick Meal" Gasolin Oefen.
"HAPPY THOUGHT" RANGES.
Wir verkaufen Ranges (Kochöfen) billiger als irgend ein Haus in der Stadt.
Kochöfen, Base Burners und Heizöfen aller Sorten
Es bezahlt sich, bei uns vorzusprechen, ehe Sie kaufen.

Wm. H. Bennett & Son,

No. 38 Süd Meridian Straße.

Reiner Cider-Essig

30c per Gallone.

Wir garantiren denselben als vollständig rein zufriedenstellend.

E. & R. Mueller.

200 Ost Washingtonstr.

Lake

ICE,

für die Saison 1887.

A. Taylor,

Office: 460 Nord West Str.

☞ Telephon 949.

Neues der Telegraph.

Wetter-Aussichten.

Washington, 28. Sept. Kälter, Regen; am Donnerstag helleres Wetter.

Die Chicagoer Budler.

Chicago, 28. Sept. Die Chicagoer Budler haben das Habeas Corpus-Verfahren eingeschlagen. Sie verlangen ihre Freilassung auf den Grund hin, daß das Gesetz unter dem sie verurtheilt wurden, gar nicht zu Recht bestehe und durch ein anderes Gesetz, das die letzte Legislatur passirte, stillschweigend aufgehoben sei.

Untergegangen.

London, 28. Sept. Bei den Pescadores Inseln ist ein Transport mit 300 englischen Soldaten, dem Capitän und der ganzen Mannschaft untergegangen.

Drahtnachrichten.

Oskar Neebe.

Chicago, 27. Sept. Die Abführung Neebe's nach dem Zuchthaus wurde wie der Sheriff sagt, deshalb so geheim betrieben, weil er einen Krawall und einen Versuch, den Gefangenen zu befreien, befürchtete. Als man Neebe die Handfesseln anlegte, sagte er: „Ich bin ein unschuldiger Mann, ein Freund der Unterdrückten, ein Freund der geknechteten und beraubten Arbeiter und werde für ihre Erlösung aus den Krallen des Kapitalismus sprechen, solange noch Athem in meiner Brust ist."

Die Welschkorn-Ernte.

Chicago, 27. Sept. Nach der „Farmer's Review" beläuft sich die Welschkornernte in diesem Jahre auf 1,300 Millionen Bushel.

Der Negeraufstand in Texas.

Houston, Tex., 27. Sept. In Folge mangelhafter Verbindungen ist noch nichts Näheres über den Aufstand der Neger in Brazoria County eingetroffen. Es existirt weder Eisenbahn- noch Telegraphverbindung dahin. Milizen sind nach der Szene des Aufruhrs abgegangen.

Eisenbahnunglück.

Jackson, Tenn., 27. Sept. Auf der Mobile und Ohio Eisenbahn, zwei Meilen südlich von hier stürzte ein Passagierzug von einer Brücke. Gegen dreißig Personen wurden verletzt, wunderbarer Weise wurde aber Niemand getödtet.

Der Krieg gegen Powderly.

Chicago, 27. Sept. Viele Delegaten zu der am 20. ds. Mts. beginnenden Convention der Knights of Labor sind bereits hier durchgereist. Die meisten halten sich hier ein paar Tage auf, besonders die dem radikalen Flügel Angehörigen, welche ihre Bemühungen zum Sturze Powderly's besprechen.

Das Cholera-Schiff.

New York, 27. Sept. Einer der Cholerakranken auf dem italienischen Schiffe Alesia starb heute, der Tod eines andern wird stündlich erwartet.

Demokratische Convention.

Saratoga, 27. Sept. Die demokratische Staatsconvention trat heute zusammen. Mehrere Comités wurden ernannt, sonst geschah jedoch noch nichts von Bedeutung.

Frau Parsons frei.

Chicago, 27. Sept. Heute fand das Verhör der Frau Parsons statt. Der Richter legte ihr formell eine Strafe von $5 auf, hob aber die Ausführung des Urtheils auf und ließ Frau Parsons gehen.

New York, 26. Sept. '87.

Wenn ich heute über eine Versammlung berichte, welche letzten Abend dahier in der Webster Halle zu Gunsten der verurtheilten Anarchisten stattfand, so geschieht das nicht wegen der Letzteren, sondern wegen des Veranstalters derselben und des Redners. Derselbe hieß George Francis Train und die Versammlung war eine der merkwürdigsten, denen ich je beigewohnt habe.

Wer George Francis Train ist? Aeltere Leute werden ihn kennen, jüngere wohl schwerlich. Denn vor vierzehn Jahren zog er sich ganz und gar aus dem öffentlichen Leben zurück und seitdem hat kein Mensch wieder etwas von ihm gehört, bis er gestern Abend zum ersten Male wieder nach so langer Zeit die Rednerbühne betrat.

Es wird wohl schwerlich in Amerika ein Mensch zu finden sein, dessen Lebenslauf ein interessanterer war, als der Trains. Er ist 58 Jahre alt. In Boston geboren, siedelte er in seinem 15 Jahre nach Liverpool über und stand in seinem 20. an der Spitze der Firma Train & Co., welche Jahre lang die ganze englische und deutsche Einwanderung organisirte und leitete und ihre Schiffe nach allen Häfen der Vereinigten Staaten laufen ließ.

Eine Zeit lang lebte er in Australien, stand mit der Revolution in Verbindung und die Revolutionäre machten ihn zum Präsidentschaftskandidaten der australischen Republik. Er gründete die erste Straßenbahn in London, negotiirte das Anlehen der Atlantic und Great Western Eisenbahn, organisirte die Union Pacific Eisenbahn Co. und trug sich mit andern großen Projekten. 1869 trat er als selbstgewählter Präsidentschaftskandidat auf, bereiste das ganze Land und hielt Reden. Er war Freigeist und Philosoph, vertheidigte die Woodhull und die Claflin wegen ihrer Theorie der freien Liebe, und wurde dafür eingesteckt. Statt daß man ihn bestrafte, erklärte man ihn für irrsinnig. In 1874 widmete er sich ganz der Arbeitersache, war aber bald darauf aus dem öffentlichen Leben verschwunden.

Will man das Ungewöhnliche verrückt nennen, so war Train in der That verrückt. Das amerikanische Volk hatte ihn so hoch in den Himmel erhoben, ihm so gehuldigt, daß sich eine Art Größenwahn bei ihm entwickelte. Er bildete sich ein die Zukunft prophezeihen zu können, weil einige seiner Voraussagungen zufällig wirklich eingetroffen waren. Er war desoutirt. Die Menschen widerten ihn an, und er gelobte sich, niemals mehr mit erwachsenen Menschen zu sprechen, außerdem wurde er Vegetarianer.

Sein Gelübde hat er gehalten. Seit 14 Jahren sitzt er jeden Tag im Madison Square Garten, unterhält sich mit den daselbst stets in großer Zahl anwesenden Kindern, macht denselben kleine Geschenke, spricht aber mit keinem Erwachsenen ein Wort, selbst nicht mit seinem Sohn, sondern schreibt was er sagen will auf, oder läßt es durch eines der Kinder sagen.

Warum er das thut, das sagte er gestern in seiner Rede. „Ich bin mit so viel großen Männern zusammengetroffen und war dabei, wenn sich große Männer trafen. Und was sagten sie? „Schönes Wetter heute!" „Ein sehr schöner Tag!" u. s. w. Ich wurde angeekelt und beschloß, mit der ganzen Gesellschaft nichts mehr zu thun zu haben:

„Ist das auch Wahnsinn, so liegt doch Methode drin!"

Und nun kommt dieser Mann mit seiner wunderbaren Vergangenheit, begabt mit unendlichem Wissen und einem geradezu phänomenalen Redner-talent, aber beherrscht von den sonderbarsten Schrullen, und tritt zum ersten Male wieder nach vierzehnjährigem Schweigen vor die Oeffentlichkeit. Es war unstreitig ein hochinteressantes Ereigniß. Die Sozialisten hatten sich zurückgezogen, mit Ausnahme Hinton's war Keiner von ihnen da. Sie wollten nicht für das verantwortlich gehalten werden, was ein solch exzentrischer Mensch sagen würde. Es führte deshalb Niemand den Vorsitz und es stellte ihn Keiner vor.

Als er hereinkam in den Saal, gefolgt von fünf Kindern, wurde er mit lauten Hochrufen empfangen. Er trat auf die Bühne und eines der Kinder händigte ihm ein Packet ein. Er legte es auf den Tisch und schaute es an, als ob es ihm verdächtig vorkomme. Er hob es auf, stellte es behutsam wieder hin und meinte, heutzutage müsse man beim Oeffnen von Packeten sehr vorsichtig sein. Dann fragte er, ob Herr Most anwesend sei. Er rief denselben auf die Bühne hat ihn, das Packet zu öffnen und stellte sich daneben, sagte aber dabei, daß er hoffe, daß wenn sie Beide in die Luft fliegen, Most "uppermost" bleibe. Nach diesem geistreichen Wortspiel entnahm er dem Packet ein paar Dutzend Blumenbouquets und vertheilte dieselben unter die auf den vorderen Sitzen befindlichen Damen und die Berichterstatter.

Diese Episode versetzte das Publikum von vornherein in die größte Heiterkeit. Den Inhalt der ganzen Rede wiederzugeben, ist eine Unmöglichkeit. Ich muß mich auf einige der drastischsten Aeußerungen beschränken. „Zerrieben zwischen zwei Mühlsteinen, der demokratischen und der republikanischen Partei, gekreuzigt zwischen dem Staat und der Kirche, raubt ihm der Advokat den Geldbeutel, der Arzt den Leib, der Pastor die Seele, und das Volk geht zu Grunde. Mit all der Miliz und der Polizei fürchten sie sich vor den paar Anarchisten. Wenn ich in Chicago gewesen wäre und man hätte meine Redefreiheit beeinträchtigen wollen, ich hätte alle Bomben unter die Polizei gefeuert, deren ich hätte habhaft werden können. Der Priester reicht den Klingelbeutel herum, um für den Herrgott zu sammeln, in Wirklichkeit aber, um selber Auerhähne und Schnepfen essen zu können. Unser Herrgott ißt keine Schnepfen."

Man hat die Hinrichtung auf einen Tag nach der Wahl festgesetzt, denn Gouverneur Oglesby will Senator werden, ich aber bin dafür, daß Capt. Black Senator wird. Alle, die dafür sind, daß Capt. Black Senator wird, mögen Ja sagen. (Allgemeines Ja.) Bl[illegible] gewählt. Parsons ist der einzige parson (Pfarrer), an den ich glaube. Ich fluche nicht, ich lüge nicht, ich stehle nicht, ich trinke nicht, ich begehe keinen Meineid, keinen Ehebruch, was Wunder, daß die Leute mich verrückt nennen? Soll ich vor ein Publikum von Dieben treten und gegen Diebstahl reden? Soll ich vor ein Publikum von Ehebrechern treten und gegen Ehebruch sprechen? Ich mag nichts mit ihnen zu thun haben. Seit vierzehn Jahren habe ich weder Mann noch Weib berührt, war dafür ist sage Ja, dagegen Nein! — Natürlich schreit Alles unter allgemeinem Gelächter Nein! —

Dann nannte er Henry George und Powderly elende Feiglinge. George wolle mit seinen Freihandelstheorieen das Land ruiniren. Als gezischt wurde, sagte er: Zischt Henry George nicht aus, er sitzt mit gespannten Hosen auf einer Kreissäge. George Schilling muß das Oberhaupt der Knights of Labor werden bis Powderly Anarchist wird. Alle die dafür sind, wollen Ja sagen. — Allgemeines Ja! — Schilling ist gewählt. — Gelächter.

Dann zog er über die New Yorker Presse los und er nannte sie eine organisirte Diebsbande, die von Tweed Millionen bekam.

In 1871 steckten sie mich in Chicago ein. An einem Samstag kam ich wieder heraus. Ich prophezeite, daß Chicago zerstört würde, und am nächsten Montag brannte Chicago nieder. Die „Chicago Times" schrieb, ich sei Schuld daran. Man hätte mich ebenso gut dafür hängen können, wie man jetzt die Anarchisten hängen will.

Die Zeitungen in San Francisco forderten in Spalten langen Artikeln auf, die Chinesen umzubringen. Man mordete in Folge dessen in Wyoming die Chinesen zu Dutzenden, warum hat man die Redakteure jener Zeitungen nicht gehängt?

Die Constitution verbietet aufreizende Reden, und sie gestattet Jedem Waffen zu tragen. Man weiß nicht, wer die Bombe geworfen hat, wie kann man Jemand dafür verantwortlich halten? Ich verlange, daß die Anarchisten frei werden. Alle die dafür sind, sagen Ja. — Gewählt. —

Unsere Zeitungen fordern die Irländer auf, die Waffen zu ergreifen, ich fordere das amerikanische Volk auf, die Waffen zu ergreifen und die Anarchisten zu befreien. Alle die dafür sind, sagen Ja. — Gewählt! — Wenn sie gehängt werden, zerstöre ich die Republik.

O'Brien hat in Irland auch aufreizende Reden gehalten, es hat auch Mord und Todtschlag gegeben, aber O'Brien bekam nur 3 Monate Gefängniß. Dafür leben wir in einer Republik von Dieben.

In dieser Weise ging es weiter. Und nun denke man, welches Aufsehen eine solche Rede von einem solch' hervorragenden Amerikaner machen mußte, der nach vierzehnjährigem Schweigen sich veranlaßt sieht, der Anarchisten wegen aus seiner Abgeschlossenheit wieder herauszutreten, und deren Sache in einer Weise vertritt, wie es bisher noch kein Mensch gewagt hat. Wahnsinn spricht aus seinen Aeußerungen gewiß nicht, aber seine Sonderheiten im Benehmen, sein fortwährendes Abstimmen, sein komisches Auftreten erhielten das Publikum in fortwährender Heiterkeit und bei besonders markarten Stellen erfolgte stets nicht enden wollender Beifall. Als er gar sagte, daß der Ertrag bei 25 Cents Eintritt den Familien der Anarchisten zu Gute komme, und er sich außerordentlich freue, daß sogar die anwesenden Polizisten ihren Quarter hätten beitragen müssen, da kannte der Beifall und das Gelächter keine Grenzen mehr.

Der ganze Vorgang mit all seinen Einzelheiten spottet der Beschreibung, und war jedenfall's merkwürdig in seiner Art.

Phil. Rappaport.

Der Kadet.

Der Sozialisten-Kongreß.

Wien, 27. Sept. In Budapest sind zahlreiche deutsche Sozialisten angekommen. Man vermuthet, daß sie dort ihren Parteitag abhalten werden.

18 Personen ertrunken.

London, 27. Sept. Ein französisches Fischerboot, dessen Name nicht bekannt ist, ist im Canal in Folge eines Zusammenstoßes untergesunken. Achtzehn Personen, welche sich an Bord des Fahrzeuges befanden, ertranken.

London, 27. Sept. Das Fahrzeug, mit welchem das von Bombay nach Havre bestimmte britische Schiff „Our City" zusammenstieß, war die dänische Brigg „Cecilie" (nicht, wie früher gemeldet, ein Dampfer), welche von Solina Cruz kam.

Ein Sieg der Radikalen.

Paris, 27. Sept. Bei der Nachwahl zur Deputirtenkammer für den Distrikt Deux Sevres wurde der Radikale Goiraud mit 3900 Stimmen über den Monarchisten Chevreliere erwählt, welcher 3700 Stimmen erhielt.

Aufstand.

Madrid, 27. September. Es wird gemeldet, daß der spanische Gouverneur von Ponapi ermordet worden ist, und daß viele Verwundete auf einem spanischen Ponton Zuflucht suchten. Die Insurgenten sind Herr der Insel. Zwei Kriegsschiffe sind nach dem Schauplatz abgesandt worden.

Hygienischer Congreß.

Wien, 27. September. Kronprinz Rudolph eröffnete heute hier den hygienischen Congreß mit einer Rede, in welcher er erklärte, der Mensch sei „das kostbarste Capital der Nation"; jedes menschliche Leben repräsentire einen bestimmten Werth, dessen Erhaltung und Beschützung, so lange als möglich, die Menschlichkeit gebiete.

Schiffsnachrichten.

Angekommen in:

Amsterdam: „Leerdam" von New York.

Moville: „Circassia" von New York nach Glasgow.

New York: „Wyoming" von Liverpool, „Nebraska" von Glasgow, „Elbe" von Bremen, „Chicago" von London.

Vom Auslande

— Aufgedeckte Schmugglergeschichte erzählt die deutsche „St. Petersburger Zeitung": Vor Kurzem stieg auf der Station Mlawa eine aus Preußen kommende, dem Anscheine nach den besseren Ständen angehörende Dame aus, gefolgt von einer Amme mit einem Kinde. Das in warme Kleider und Tücher gehüllte Kind lag in weichen Kissen. Der Aufforderung Folge leistend, ihr Gepäck untersuchen zu lassen, bat die Dame die betreffenden Zollbeamten, da das Kind erkrankt sei und sie ihre Reise schnell fortsetzen müsse, um in der nächsten Stadt einen Arzt zu Rath ziehen zu können, die Untersuchung zu beschleunigen. Nach Beendigung derselben wollte sich eben die Dame vom Bahnhofe entfernen, als es einem Zollbeamten auffiel, daß die Amme das sich still verhaltende Kind fortwährend auf den Armen wiegte. Die Bemerkung des Beamten, sie solle doch das kranke Kind nicht aufwecken, versetzte die Amme in sichtliche Verlegenheit, worauf der Beamte das Kind näher in Augenschein nahm und anfänglich erschrak, als er das todtenbleiche Antlitz desselben erblickte; bei näherer Untersuchung ergab es sich aber, daß das vermeintliche kranke Kind nichts weiter als ein auf einen etwa zwei Fuß langen Stock gesetzter Wachskopf war, dessen Körper sich mit theuer verzollbaren Spitzen im Werthe von 10,000 Rubeln umwickelt zeigte.

— In Kopenhagen war vor zwei Wochen das Gerücht verbreitet, daß ein Mann verhaftet worden sei, der den Kaiser von Rußland habe erschießen wollen. Nach dem, was die Mat-Tid. aus zuverlässiger Quelle erfahren haben will, verhält sich die Sache aber nicht so schlimm; sie berichtet: Vor ungefähr 16 Tagen saß ein fünfundzwanzigjähriger Schmiedegeselle, der von dem Genuß starker Getränke etwas umnebelt war, in Gesellschaft mit zwei anderen jungen Leuten in einem Restaurant in Ordrup (ein Dorf in der Nähe von Kopenhagen) und führte ein lautes Gespräch, während welchem er unter Anderem auch auf das seiner Zeit gegen den Conseilpräsidenten verübte aber mißglückte Attentat zu sprechen kam. „Damals ging es nicht, aber das nächste Mal geht es wohl besser", sagte er. Ein anwesender Kaufmann aus Kopenhagen tadelte diese Aeußerung und forderte den Schmiedegesellen zum Schweigen auf, der alsdann aber rief: „Was kann da sein, mir sind fünfzig Kronen für die Erschießung des Kaisers geboten". Als diese Episode zur Kenntniß der Polizei gelangte, wurde der Mann selbstverständlich aufgesucht und alsbald verhaftet. Im nüchternen Zustande ist aber der Mann eine höchst unbedeutende Person und in einem abgehaltenen Verhör versicherte er, daß die ganze Geschichte mit dem versprochenen Gelde, um den Kaiser zu erschießen, von Anfang bis zu Ende Erfindung sei, daß ihm nichts ferner liege, als solche gewaltthätigen Handlungen, und daß er die fragliche Aeußerung nur gethan habe, um den Kaufmann zu ärgern.

— Zu einem kaum glaublichen Auftritt kam es dieser Tage, dem „Ges." zufolge, in einer Schule bei Kulmsee. Ein Schüler war vom Amtsdiener zwangsweise der Schule zugeführt worden, und die über dieses Verfahren aufgebrachte Mutter des Burschen war ihm in die Schule gefolgt, um dem Lehrer zu eröffnen, daß sie ihren Sprößling nicht mehr zur Schule schicken werde. Als der Lehrer sie aufforderte, das Zimmer zu verlassen, zog die Frau einen Pantoffel vom Fuß und schlug dem Lehrer damit auf den Kopf; ihr ungerathener Sohn aber zog sein Taschenmesser und brachte dem Lehrer mehrere Stiche in den Kopf bei. Eine exemplarische Strafe für diese Rohheit wird natürlich nicht ausbleiben.

PURSELL

—und—

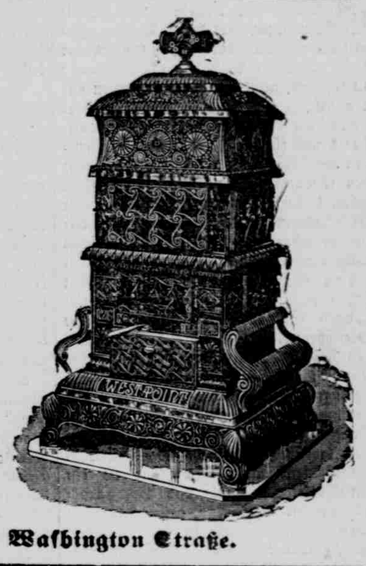
MEDSKER,

sind die einzigen Agenten für den

Favorite Kochofen,

welcher früher bei Vötzle verkauft wurden. Große Auswahl von Base Burners und Heizöfen aller Sorten.

Der „West-Point" nimmt die kalte Luft vom Boden auf, und entführt sie durch den Rücktheil des Ofens. Dieselben Ventile sind am „Double Heater" angebracht.



No. 84 Ost Washington Straße.

Gegründet 1850. Tag- und Abend-Schule. Reorganisirt 1885.

Indianapolis Business University

WHEN BLOCK, OPPOSITE POST-OFFICE.
(Consolidation of the Bryant & Stratton and Indianapolis Business Colleges.)

Eine der best eingerichteten, größten und billigsten Geschäfts-, „Short Hand"- und Schreibunterricht Schulen in den Ver. Staaten. Kurs der Studien im höchsten Grade praktisch und profitabel. Klassen und Unterricht für Einzelne. Schüler können zu irgend einer Zeit eintreten. Kataloge und „Commercial Current", frei. Sprechen Sie in der Office der Universität, No. 31 When Block vor.

M. HANSON,

— Händler in —

Feinen Schuhen und Stiefeln.

No. 422 Süd Meridian Straße.

Fragt Euren Grocer nach

Parrott und Taggart's

Crackers, Cakes und Brod.

Der „Taggart Butter Cracker," ist der beste im Markte.

25 Arten Crackers. 50 Arten süßer Sachen.

Herrmann,

Leichen-Bestatter,
No. 26 Süd Delaware Str.
Telephon 911. Offen Tag und Nacht

EastEnd Lumber Company

Bauholz!

Holzhof und Office: Washington und Noble Str.

ED. C. RICHART, Geschäftsführer.

☞ Telephon 685. Indianapolis, Ind.

Gute Waaren. — Prompte Ablieferung und niedrige Preise.

Spezielle Notiz!

Dem Wunsche vieler Freunde nachkommend, werde ich von jetzt an:

Frisches und geräuchertes

Fleisch jeder Art

in meinem Laden vorräthig halten.

Täglich frische Würste aller Sorten.

Rindfleisch, Schaffleisch und Schweinefleisch täglich frisch.

FRITZ BOETTCHER,
147 Ost Washington Straße.

Bau- und Unterlage-Filz!

Zwei- und dreifaches Asphalt Dachmaterial, Dach-Filz, Pech, Kohlen-Theer, Dach-Farben, feuerdichter Asbest-Filz, sicher gegen Motten und Wanzen.

H. C. SMITHER,

(Nachfolger von Sims & Smither.)

169 West Marylandstr.

☞ Telephon 861.

HERMAN MARTENS,

Reelle Bedienung. Mäßige Preise.

Teppiche, Fußdecken, Stroh-Matten, Tapeten, Gardinen, Draperien,

u. s. w. u. s. w.

zu den allerniedrigsten Preisen.

No. 40 Süd Meridian Straße.